

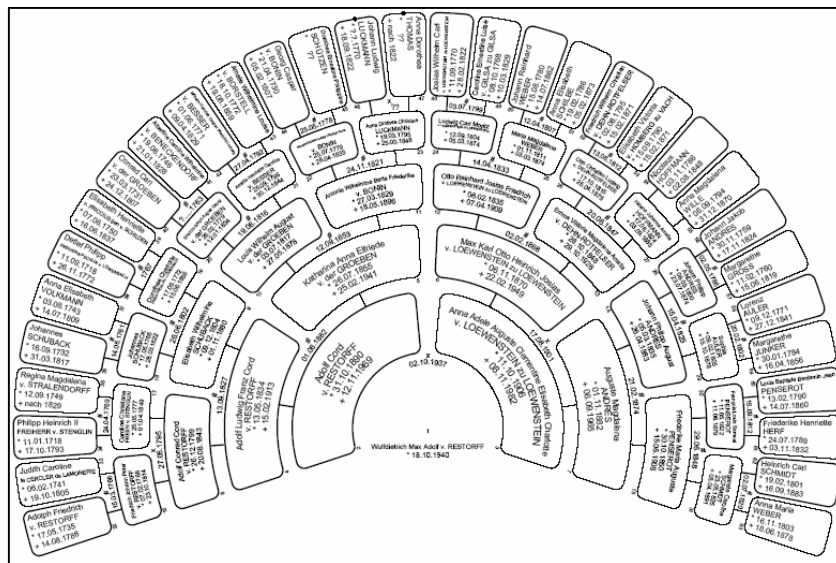
PRO-GEN ist ein Genealogie-Programm für PCs: Es hilft, Daten einer Familie zu speichern, zu ordnen und in vielfältiger Form bis hin zu einem Familienbuch auszugeben.

PRO-GEN wurde von Johan Mulderij und Dinant Scholte in't Hoff geschrieben. Es existiert seit 1989, hat viele tausend Anwender und wird laufend ergänzt/verbessert. Support wird direkt und schnell von den Autoren - beide sprechen deutsch - und von den PRO-GEN-Anwendergruppen gegeben. (<http://www.pro-gen.nl/dhome.htm>)

Pro-Gen ist läuft unter DOS, kann aber auch unter Windows 95 und höher bis Vista installiert und betrieben werden. Die Menüführung erscheint intuitiv gut und selbst erklärend. Die Eingabe in die einzelnen Daten-Felder, die alle eine ausreichende Länge haben und keine Vor- oder Nachnamen trunkieren, ist einfach. „Drag and drop“ ist allerdings ebenso wenig möglich wie „Copy and paste“.

Große Vorteile bietet Pro-Gen auf der Eingabeseite: Alle Informationen werden auf einen Datenbildschirm gegeben, auf dem man mit dem Cursor hin und her wandern kann. Eingaben, die sich wiederholen (Geburtsort o. ä., Besitzungen) können in einem Zwischenspeicher gespeichert und einfach wieder abgerufen werden. Die Eingabemaske ist Augen schonend graublau mit hellgrünen Feldbezeichnungen und weißer Darstellung des eingegebenen Textes.

Die eindeutigen Vorteile von Pro-Gen liegen auf der Ausgabeseite.



Beispiel 1: Das Halbkreisdiagramm, bei dem bis zu 10 Generationen dargestellt werden können. Das Ende einer Ahnenreihe wird mit einem Punkt am Rand des Kästchens gezeigt (hier nicht vorhanden). Die Kästchen können auch hellblau/rosa unterlegt werden für m/w Ahnen.

Für kleine Stammbäume, auch als Motivator, weitere Daten zu liefern, ist das „Halbkreisdiagramm“ mit der Darstellung von drei bis zu 10 Generationen (was dann jedoch kaum noch lesbar ist) unübertroffen. Es wird im PDF-Format ausgegeben, kann also auch leicht als E-Mail-Anhang verschickt werden. Größere Stammbäume werden ab 1000 Personen etwas unhandlich, wenn sie publiziert oder verschickt werden sollen. In jedem Fall sehr angenehm ist die Möglichkeit, die Kekulé-Nummern anzeigen zu lassen und/oder die Suchfunktion des Acrobat Reader zu nutzen um doppelte Ahnen zu finden.

Die zweite hervorragende Eigenschaft, die Pro-Gen anderen Programmen überlegen macht, ist die **Textausgabe**. Sie erinnert an das GHdA und ist in idealer Form geeignet, Daten zu überprüfen oder mit der Bitte um Ergänzungen zu verschicken. Diese Ausgabe ist sowohl für die Vorfahren und die Nachkommen möglich, wobei noch zwischen „alle“ und „nur Mannesstamm“ unterschieden werden kann. Für Lebende kann ein sog. „Privacy Filter“ die Geburtsdaten unterdrücken, so dass dem Datenschutz Rechnung getragen wird.

Eine weitere gute Eigenschaft ist die Darstellungsmöglichkeit der Forschungsergebnisse im **HTML-Format**, das eine Publikation im Internet ermöglicht. Die Form der Darstellung erinnert an die Ahnentafeln, wie sie der Starke Verlag und andere herausgeben. Für größerer Dateien bietet es sich an, einen Index mit erstellen zu lassen, der als Nachnamensindex die ersten Buchstaben des Nachnamens zur Auswahl anbietet und dann innerhalb der Familien die Vornamen. Beide sind selbstverständlich verlinkt, so dass ein Klick auf den ersten Buchstaben, die Nachnamen anzeigt und ein Klick auf den Vornamen dann das übersichtliche und gut lesbare Ahnenblatt mit vier Generationen, in dem die Person auftaucht. Falls eine Person in einem anderen Ahnenblatt weitere Vorfahren hat, ist sie blau gezeit und unterstrichen: Das ist ein Link zum nächsten Ahnenblatt.

Große Felder für Notizen in der Eingabemaske ermöglichen das Eingeben von Zusatztexten oder Quellen, die für die wissenschaftliche Arbeit von Bedeutung sind.

Als weiterer Vorteil dieses holländischen Programms, das auch auf Deutsch und Englisch verfügbar ist, kann die Methode der Namenssortierung angesehen werden. Namensbestandteile, die nicht als Sortierkriterium genutzt werden sollen, können in eine Liste eingeben werden und dann erscheinen alle Adligen unter dem Familiennamen und nicht unter „v“ wie bei fast allen anderen Programmen. Lediglich innerhalb einer Familie werden die Grafen vor den Gräfinnen und die Freiherren vor den Freiinnen aufgeführt, sonst erfolgt die Sortierung natürlich nach dem Vornamen.

In der intuitiv zu bedienenden Namensliste kann auch nach Geburtstag, Todestag, Änderungsdatum und einer Reihe von anderen Kriterien sortiert werden.

Sehr gut ist weiterhin die Möglichkeit, die Daten oder Teile davon im GEDCOM-Format zu exportieren, so dass sie von anderen Programmen gelesen werden können. Hier muss allerdings bemerkt werden, dass die Autoren das GEDCOM-Format 5.5 ein wenig erweitert haben, so dass nicht alle Programme die Daten vollkommen richtig einlesen. Das bezieht sich u.a. auf Hochzeiten, bei denen Pro-Gen zwischen Standesamt und Kirche unterscheidet (heute). Vor 1874 gab es nur die kirchlichen Hochzeiten. Andere Programme, die die Unterscheidung nicht machen, zeigen beim Import von Pro-Gen-Daten Probleme an. Das gilt auch für das Feld, in das eine E-Mailadresse eingetragen werden kann. Auch das haben die Schöpfer des GEDCOM-Formats (noch) nicht vorgesehen.

Beispiele für die Behandlung großer Datenmengen (> 5000 Personen) können bei den „genealog. Informationen“ bei www.von-restorff.de betrachtet werden.

Seine einfache Bedienbarkeit, seine hervorragenden Ausgabemöglichkeiten und sein sinnvoller Preis machen Pro-Gen zu einem guten Programm für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis.

Wulf v. Restorff
Prof. Dr. Dr.
Ismaningerstr. 86
81675 München
wulf.vonrestorff@t-online.de